

## **17. Expresstreffen vom 10.-12.06.2011 in Neumarkt**

Endlich war es wieder soweit, dass nächste Expresstreffen stand an. Ein Jahr war schon wieder vorüber, wie schnell doch die Zeit vergeht.

Aber halt, war da nicht im letzten Jahr irgendwas an meiner Rakete nicht in Ordnung? Da mir die Zeit fehlte, bat ich meinen Vater mal nachzusehen. Die Einhängung vom Kupplungszug war nicht o.k. und der gelockerte Kettenkasten schliff am Hinterrad.

Freitag früh ging es gut gelaunt in Richtung Süden. Die Fahrerei war ganz gut. Lediglich vor Würzburg und kurz nach Nürnberg wurden wir etwas ausgebremst. In Neumarkt angekommen, fuhren wir als erstes in einen Getränkemarkt, um etwas Bier aus der Region für zu Hause einzupacken, damit wir noch etwas länger vom Treffen haben sollten. Aber dann ging es zum Höhenberg.

Dort angekommen, stellten wir fest, dass Wolfgang mit Frau, Franz und Siegi schon da waren. In aller Ruhe begrüßte man sich und lud die Autos und Hänger aus. Danach ging es zum Nißlbeck auf ein erstes Bier. Der nächste, der kam, war Fridolin. Er versuchte uns noch zu einer kleinen Ausfahrt zu überreden, was ihm aber nicht gelang. Stattdessen kam eine nette Reporterin vom Neumarkter Tagblatt herein und interviewte uns zum bevorstehenden Treffen und schoss ein paar Bilder. Das Ergebnis konnten wir am nächsten morgen beim Frühstück lesen. Sehr schön. Weniger schön war die Nachricht, dass Alfred Braun mit einem Schlaganfall ins Krankenhaus musste. Von hier gute Besserung an Alfred!

Nach und nach kamen weitere Expressler hinzu und es entwickelte sich ein gemütlicher Abend an dem uns Siegi ein paar Bilder von sich und seinen Motorrädern zeigte. Auch Petra hatte einen Bildervortrag vorbereitet. Selbst wenn wir an diesem Abend etwas weniger waren als die Vorjahre, hatten wir unseren Spaß. Beim Frühstück am nächsten Morgen hatte ich ein wenig Anlaufschwierigkeiten. Woran dies wohl gelegen hat? Zur anstehenden Ausfahrt war ich aber wieder fit. Die Neumarkter hatten erneut eine schöne Ausfahrt gefunden, die uns dieses Mal rund um den Dillberg führte. Von Höhenberg ging es über kleine Straßen zunächst nach Pilsach, wo wir die erste Panne hatten. Bei Gerhard hatte sich die Luft im Vorderreifen verdünnisiert. Also die Kiste auf den Lumpensammler, Peter in den Wagen und Gerhard auf Peters Maschine und zu Petra und Peter gefahren. Auch Inekes Express wollte nicht so recht und kam mit auf den Hänger. Bei Klesels angekommen luden wir Gerhards Mopped ab und Peter holte sein Gespann heraus.

Als Schmiermaxen konnte er meinen Vater gewinnen, der sichtlich Spaß an der Sache hatte.



Über Oberölsbach, Etzelsdorf und Postbauer-Heng ging es zu unserem ersten Ziel, dem Gasthof Pfister in Schwarzach. Auf dem Parkplatz waren einige etwas irritiert, da nichts auf einen Gasthof hindeutete, sondern eher auf eine reine Wohngegend. Aber die ortskundigen führten uns durch einen Hintereingang in die Gaststätte, wo es sehr leckeres Essen gab. Währenddessen goss es draußen in Strömen und wir waren froh im Trockenen zu sein.

Mit dem Bezahlen hörte es auch auf zu regnen und wir peilten unser nächstes Ziel an. Ganz in der Nähe lag das Privatmuseum von Bernd Glas, dem Chef von Arztreisen. Er freute sich über unseren Besuch und lud uns zu Kaffee und Kuchen (ein Teil stammte von Petra) und einer Besichtigung ein. Da wir auch hier wieder im Trockenen waren, fing es natürlich draußen wieder an zu regnen. Gutes Timing!



Als die ersten von uns nervös wurden, bliesen wir dann zur Weiterfahrt in Richtung Neumarkt. Dort angekommen machten wir erst einmal den Rathausvorplatz unsicher.



Die geplante Anmeldung zum Oldtimertreffen klappte nicht, da es Probleme mit den Computern gab. So ging es dann wieder zum Gasthof Nißbeck. Oben angekommen standen 73 km mehr auf der Uhr. Die Maschinen in den Stall gebracht, umgezogen und wieder ins Gasthaus, da ja der zweite gemütlich Abend, der traditionell immer besser besucht ist, anstand.

Petra und Peter hatten dann auch ein echtes Highlight für uns, einen Original Werbefilm aus den 50er-Jahren über Neumarkt, indem es auch einen Beitrag über Express gab. Echt super mal bewegte Bilder aus den heiligen Hallen zu sehen. Ein weiterer Höhepunkt war die diesjährige Pokalvergabe. Arnold Friedel, der dieses Jahr leider nicht dabei sein konnte, hatte mal wieder wunderschöne Pokale geschaffen. Vielen Dank an ihn! Die Preisträger waren Gustl Rupprecht für immer dabei sein, Familie Kuberski als Familienpreis, Andreas Behrendt für seine Gründungsverdienste (Pokal wird nur persönlich übergeben –vielleicht beim nächsten Treffen?), Fridolin „Bombenleger“ Scheidl für seine häufigen Kritiken und meine Wenigkeit als schnellster Raketenheizer.



Danach wurde noch viel Benzin geredet und scheinbar auch getrunken. Jedenfalls sahen am nächsten Morgen einige so aus.

Nach dem Frühstück fuhr dann jeder, mehr oder weniger einzeln, runter in die Stadt zum 3. Neumarkter Oldtimertreffen. Petra und Peter hatten unseren Stand schon nahezu fertig aufgebaut und uns alle angemeldet. Wie schon im letzten Jahr hatten wir gutes Wetter und es waren interessante Oldtimer aller Kategorien zu sehen. Die obligatorische Ausfahrt erinnerte eher an ein Rennen auf einem Bergrennkurs. Nix gemütlich, jeder gab was seine Kiste hergab. Nachdem ich am letzten Anstieg komplett durchgereicht war, begann anschließend meine furiose Aufholjagd.

Zunächst konnte ich Gerhard Leopold wieder einholen. Zurück im Stadtgebiet, sah ich dann die nächste Gruppe am Ende der Straße abbiegen. Also nochmal alles auf eine Karte gesetzt und volle Möhre durch Neumarkt. Dank einer roten Ampel, wo ich mich mit einem Blitzstarts vor die Gruppe setzen konnte, erreichte ich so im guten Mittelfeld die Ziellinie. Wir stellten unsere Motorräder wieder so auf, als wäre nichts gewesen und warteten auf die anschließende Siegerehrung.



Die Preise in der Expresswertung gingen an Ineke, Peter und an mich. Von daher war es ein wirklich erfolgreiches Wochenende für mich.

Nach dem mein Vater und ich uns von allen, die noch da waren, verabschiedet hatten machten wir uns auf den Weg zum Höhenberg. Dort packten wir alles ins Auto, aßen noch etwas und machten uns dann auf den Heimweg.

Es hat uns beiden wieder sehr gut gefallen und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Vielen Dank an die Organisatoren, vor allem Petra und Peter!

Euer Raketeneizer